



Challenge – Tauferneuerung (06)

4. Fastenwoche

Prophet

erfüllte
zeit

BISCHOFSBRIEF ZUR
FASTENZEIT 2024

WORT DER WOCHE:

„Du liebst das Recht und hasst das Unrecht, darum hat dein Gott dich gesalbt mit dem Öl der Freude wie keinen deiner Gefährten.“

Hebr 1,9

ZUM NACHDENKEN:

Nörgeln in der Kirche – ist das schon prophetisch? Die Prophetinnen und Propheten des Alten Testaments hatten eine Grundlage: die Heilige Schrift, die ersten fünf Bücher im Alten Testament mit Gottes Geboten und Verboten, die Tora. Was der Tora entspricht, wurde gelobt. Was der Tora widersprach, wurde kritisiert – nicht aus eigener Rechthaberei oder Besserwisserei heraus, sondern weil es dem Willen Gottes widersprach.

Die Prophetinnen und Propheten haben zudem etwas Freudiges in der Tora entdeckt: Dass Gott noch etwas vor hat. Dass er Pläne des Heils für uns hat, um uns Zukunft und Hoffnung zu schenken (Jer 29,11). Dass er uns seinen Messias (auf Deutsch: Gesalbter) schicken wird. Damit wir auf ihn hören können, was Gott uns zu sagen hat. So weit der Plan – aber dazu musste das Volk Gottes Jahrhunderte warten. Voller Vorfreude. Mehr oder weniger geduldig, bis Jesus Christus in die Welt gekommen ist. In dieser Zeit und bis heute gibt es auch Pseudo- oder Lügenpropheten, die nicht das im Sinn haben, was Gott möchte, sondern die den Mächtigen nach dem Mund reden und damit Unglück und Verbannung über das ganze Volk bringen können. Die den eigenen Träumen nachrennen statt die kommende Wirklichkeit Gottes in den Blick zu nehmen und Gottes Willen zu ergründen.

Katharina von Siena hat gesagt: **„Wenn ihr seid, was ihr sein sollt, dann werdet ihr Feuer auf der ganzen Erde entzünden!“** Statt göttliches Feuer zu entzünden, laufen wir oft eigenen Ideen hinterher und geraten in Versuchung, in unseren Kirchenträumen andere zu verurteilen, die nicht so sind wie wir.

Prophetisches Christentum fragt nicht nach dem eigenen Willen, sondern möchte, dass Gottes Wille geschehe. Und aus diesem göttlichen Willen heraus soll mit aller Klugheit die Weisheit Gottes ans Licht gebracht werden.

Getauft zu sein heißt, auf Gottes Stimme zu hören.

ZUM NACHAHMEN:

MONTAG:

Ich suche eine Bibel in meinem Haushalt oder ich rufe die Seite www.bibleserver.com/EU auf. Wie gut kenne ich die Heilige Schrift? Ich lese heute in der Heiligen Schrift.

DIENSTAG:

Ich überlege mir, ob ich die ganze Bibel schon einmal gelesen habe? Falls nicht, überlege ich, ob ich mir vornehme, die Bibel in einem Jahr mit Hilfe eines Bibelleseplans zu lesen, z.B. unter [Bibelleseplan_2024.pdf \(bibelwerk.de\)](#).

MITTWOCH:

Für welche Menschen und welche Orte in meiner Umgebung schlägt das Herz Gottes? Welche Orte übersehe ich? Gibt es in meiner Nähe ein Krankenhaus, ein Pflegeheim, ein Gefängnis, Einsame, Trauernde, Notleidende? Was sind die Nöte in meiner Nähe und welche Antwort könnte ich darauf geben?

DONNERSTAG:

Ich bitte in der Früh darum, dass ich Gottes Liebe heute erfahren darf und trage am Abend in mein Notizbuch ein, was ich erfahren habe, ebenso ermutigende Worte, die ich heute gehört habe.

FREITAG:

Ich versuche heute mit jemanden über meinen Glauben zu sprechen. Dabei möchte ich nicht Recht haben, sondern die Freude teilen, die ich in meinem Glauben erfahre.

SAMSTAG:

Ich halte Rückblick – was mir wichtig wurde, notiere ich mir hier oder in meinem Notizbuch: